

richtung aber dieser Mühl / geschiehet
füglich / so man an des Wasser-Rads A. Wellbaum / noch ein anders klein ge-
zahntes Rad B. befestiget / welches mit
seinen Zähnen an zweyen Orten in die
Spindeln bey C. und R. eingreiffet / und
mit C. das Schwung-Rad D. sampt
dem gefrässtten Arm E. die Stange F.
mit der Seegen H. auff- und abschiebet /
und gedachtes Rad / sampt dem Trillis
Q. und R. auch den übrigen Rädern /
P. N. und Wellbäumen umtriebet. Und
ist N. das Sperr-Rad / so durch die eiser-
ne Gabel M. gestelleit / und zurück gehal-
ten wird / dessen Fortführung geschiehet
durch die Bewegung des Arms L. so
durch Auff- und Abziehung der Seegen
H. in I. und K. verursachet wird / und
kan das Holz V. so geschnitten werden
solle / in den Kasten T. mit starcken ei-
sernen Klammern Z. X. befestiget wer-
den / die Seege aber gehet in der Rahme
W. X. und kan man in das Zwischen-
Holz Y. so viel Seeg-Blätter / als man
will / einsetzen / je nach deme man starckes
Wasser hat / und die Gelegenheit des
Orts solches zulassen will.

C. mit starcken Spindeln angeordnet /
sampt noch zweyen Rädern D. und F.
und hat der unter Wellbaum Q. eine ge-
frässtte Kurbe P. welche die Seege L.
mit ihrer Rahm M. auff- und abziehet /
und gehet die Rahme M. in den beyden
neben Hölzern N. N. in einer Nut / das
Holz / so man schneiden will / wird in
den Roll-Kästen K. eingelegt / und mit
Klammern / gleich wie in voriger Mühl
gedacht worden / befestiget / und kan ein
starckes Sail oder Kette um die Walze
O. gehen / welche sich durch das Sperr-
Rad I. auffwindet / welches Sperr-Rad
durch den Arm H. zurück gehalten / und
dardurch gehemmet wird.

Die LXIII. Figur.

Eine Seeg-Mühl Holz zuschneiden.

Diese Seeg-Mühl kan / nach Ge-
legenheit des Orts / weman ei-
nen Fluss oder Wasser-Fall hat /
bequem angeordnet werden / ist eine
Französische Manier / welche nicht viel
Unkosten erfordert / dann es wird nur
an des Wasser-Rads E. Wellbaum D.
ein Trillis mit starcken Spindeln ange-
ordnet / in welche das Rad F. mit seinen
Zähnen eingreiffet / damit das gefräste
Eisen G sampt der Schiebstange C. mit
der Rahme H. und eingespannten Seegen
auff- und abziehet / es sollen aber ohne die
Boden-Rahme I. auff welcher sich das
Holz / so geschnitten werden solle / her-
schieben muß / bey A. und B. grosse
Gewicht.

Die LXII. Figur.

Eine Seeg-Mühl Holz zuschneiden.

Degenwärtige Seeg-Mühl kan
durch ein Trett-Rad A. mit
Hülfe ein oder zweyer Personen
regiert werden / und wird an den Well-
baum B. des Trett-Rads A. ein Trillis